

Der Empirische Stadtspaziergang – ESP

Der Empirische Stadtspaziergang ist ein qualitatives Instrument, das zur Erforschung eines Ortes, eines Stadtteils, einer Kleinstadt oder eines ausgewählten Gebietes herangezogen werden kann. Er lässt sich mit der Methode des behördlichen Lokalausweises vergleichen, ist von seinem Zugang jedoch methodisch ganzheitlicher konzipiert. Er ist leicht anwendbar und daher für alle Ziel- & Altersgruppen geeignet. Als Diagnoseinstrument kann er einem Planungsverfahren vorangestellt werden.

Schritt A: Erste gedankliche Auseinandersetzung mit dem Ort

Wir denken uns an einen Ort, eine Stadt, ein Stadtviertel, ein Grätzl... und beginnen mit der gedanklichen Auseinandersetzung, indem wir (alleine oder zu mehr) folgende Fragen beantworten:

- A1. Was weiß ich/wissen wir bereits über diesen Ort?
- A2. Was macht diesen Ort für mich/uns interessant?
- A3. Was möchte ich/möchten wir genau herausfinden (optional)?

Schritt B: Den Ort kennen lernen

- B1. Was mache ich/machen wir, um den Ort kennen zu lernen?
(Gehe ich zu Fuß, fahre ich mit dem Rad, stelle ich mich in die Mitte und nehme wahr?)

Schritt C: Das Wesen der Ortes systematisch erfassen

- C1. Welche Gedanken gehen mir/uns durch den Kopf? Woran erinnert mich/uns dieser Ort? Was verbinde/n ich/wir damit? Was fällt mir/uns zu diesem Ort ein?
- C2. Wo sind Orientierungspunkte? Wo sind die Ausgänge, wo die Eingänge? Wo ist das Zentrum? Wie lange brauche/n ich/wir, um an die Grenzen dieses Ortes zu gelangen *(zu Fuß, mit dem Rad, den Öffis, dem Auto)?*

C3. Worauf lädt mich/uns dieser Ort ein? Was möchte/n ich/wir an diesem Ort gerne tun? Was möchte/n ich/wir an diesem Ort sicher nicht tun? Möchte/n ich/wir eher bleiben oder lieber gehen?

C4. Was sehe/n, was höre/n, was rieche/n, was fühle/n ich/wir? (Das Schließen der Augen kann das Hören, Riechen und Fühlen zu einer intensiveren Erfahrung machen)

C5. Von welchen Menschen wird dieser Ort frequentiert? Zu welchem Zweck? Überwiegt eine spezielle Gruppe? Gibt es eine bestimmte Tätigkeit, die vorherrscht? Wie begegnen die Menschen einander?

C6. Wo liegen attraktive und wo nicht-attraktive Momente?

C7. Was möchte/n ich/wir an diesem Ort ändern? Was könnte so bleiben? Wie würden sich die Veränderungen auf das Wesen des Ortes auswirken?

Schritt D: Abschließende Betrachtung, Diagnose

Hier fließen alle Betrachtungen zusammen und es kann eine Bewertung über diesen Ort vorgenommen werden.

D1. Was macht diesen Ort aus? Wie lässt sich das „Wesen“ dieses Ortes beschreiben? Was hält den Ort, sein „Wesen“, zusammen? (*Wesen als Begriff ist mit Leben, Lebendigkeit, dem Wesentlichen verbunden.*)

D2. Was lässt sich zusammenfassend über das Wesen dieses Ortes sagen?

* * *

Der Empirische Spaziergang als wissenschaftliche Methode findet sich in:

Ehmayer, C. (2014). *Die „Aktivierende Stadtdiagnose“ als eine besondere Form der Organisationsdiagnose*. Ein umwelt- und gemeindepsychologischer Beitrag für eine nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung. Hamburg: disserta Verlag